

Duisburg übernahm für die Ges. den Vertrieb der Greifer.

1931: Ende des Jahres wurde zwecks Anpassung an die geringere Produktion das Werk Mülheim (Ruhr) zum größten Teil bis auf weiteres stillgelegt. — Gemeinsam mit einer befreundeten Firma wurden von der Frankf. Maschinenbau A.-G. vorm. Pokorny & Wittekind, Frankf. a. M., die Patente, Zeichnungen, Modelle u. das Geschäft in Großkolben- u. Turbokompressoren übernommen. — Mitte 1931 Beteiligung an der Gründung der Rekuperator G. m. b. H., Düsseldorf (Kap. 90 000 Reichsmark). — Die Einfuhrschwierigkeiten nach Polen veranlaßten die Ges., mit der polnischen Maschinenfabrik Rybnicka Fabryka Maszyn. Rybnik, ein Fabrikationsabkommen zu treffen unter gleichzeitiger Beteiligung an diesem Unternehmen mit der Hälfte des Ges.-Kapitals von 400 000 Zl. Diese Beteiligung ermäßigte sich 1932 auf 27½ %.

1933: Anfang des Jahres erwarb die Demag zwecks Stärkung und Ausbaues ihrer eigenen Stahlbauabteilung das Fabrikationsprogramm und den Betrieb der A.-G. für Eisenindustrie und Brückenbau vorm. Johann Caspar Harkort in Duisburg nebst allen Unterlagen.

Zweck: Betrieb von Maschinenfabriken. Innerhalb dieser Grenzen ist die Ges. zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks dienlich erscheinen, insbes. zum Erwerb u. zur Veräußerung von Grundst., zur Beteilig. an Unternehmen, gleicher oder ähnl. Art, zur Erricht. von Zweigniederlassungen unter gleicher oder ähnlicher Firma im In- u. Auslande.

Erzeugnisse: Die Ges. befaßt sich im wesentlichen mit der Herstell. von vollständigen Förder- u. Kraftanlagen sowie Einricht. für Bergwerke, Preßluftanl. für Steinbrüche, Tief- u. Tunnelbauten, Dampf- u. Lufthämmern, Dampf- u. Gasmasch., vollständigen Hochöfenanl. sowie allen dazugehörigen Einricht., besonders mit automat. Begiehungseinricht., Thomas- u. Martin-Stahlwerken sowie elektr. Stahlwerken mit allen erforderl. Einricht. u. besonders auch den notwendigen Spezialkranen, Walzwerksanl. jeder Art u. Größe mit Antriebs- u. Hilfsmasch. sowie den erforderl. Spezial-einricht., vollständigen Werft- u. Hafeneinricht., Lagerplatzausrüst., Einricht. für Kraftzentralen, städt. Werke, Eisenbahnverkehrs- u. Fabrikbetriebe, Straßen-, Hoch- u. Tiefbau, Einricht. für die chem. Industrie, Nahrungs- u. Genußmittelbetriebe, Glas-, Zement-, Textil- und Papierfabriken usw., Eisenkonstruktionen u. Transporteinricht. aller Art, Lokomotivkranen, Kranschaulfern, Abhitzkesseln, Zahnradern, Lastmagneten, Greifern, Ketten sowie Elektroflaszchenzügen.

Besitzum: Der Grundbesitz der Werke in Benrath, Duisburg, Mülheim u. Wetter umfaßt zus. rd. 626 110 qm, wovon etwa 249 566 qm bebaut sind. Außerdem verfügt die Firma über rd. 11 995 qm Grundbesitz an verschiedenen Orten.

1. **Werk Benrath.** Das Grundst. umfaßt 26,26 ha, davon 5,5 ha überbaut. Die Werkstattgebäude sind durchweg in Eisenkonstruktion mit Ziegelmauerwerk errichtet. Das Werk zerfällt in zwei Hauptabteil. — Eisenkonstruktion u. Maschinenbau. Die Gesamtzahl der im Werk arbeitenden Werkzeugmasch. beträgt 530, die von Motoren mit insges. 2230 PS angetrieben werden. 63 elektr. betriebene Krane u. 3 Dampfkrane sorgen für die Bedienung der Werkstätten und der Lagerplätze. Die Werkstätten erhalten ihren Strom für Kraft u. Licht aus dem Stromnetz des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes, zum Teil aber auch aus der eigenen Zentrale. Von besonderen Anlagen sind zu erwähnen: Die große Eisenkonstruktionswerkstatt, die Probianl. für Selbstgreifer u. die autogene u. Azetylen-Schweiß- u. Schneideanl. Eine elektr. Lokomotive besorgt die Rangierarbeiten der ein- u. auslaufenden Waggons. Mit den Nachbarwerken besteht eine besondere Anschlußgleis-Ges., die über 1260 m Gleis zum bequemen Rangieren der Waggons verfügt.

2. **Werk Duisburg.** Das Grundstück umfaßt 8,15 ha, wovon 4,96 ha überbaut sind. Das an der Werthäuser Straße Nr. 64 errichtete Hauptverwalt.-Gebäude ist

63,3 m breit, 13,3 m bzw. 16,4 bzw. 17,7 m tief und 20 m hoch, in den Umfang, den hauptsächlich Innenwänden u. den Zwischendecken massiv erbaut, ganz u. massiv unterkellert, mit Zentralheiz., elektr. Licht, Wasserleit. u. Rohrpost versehen u. entwässert. Hieran angebaut ist der Zwischenbau, welcher 8,50 m bzw. 2,90 m breit, 12,42 m bzw. 5,40 m tief und 20 m hoch ist. Im übrigen ist dieser wie das Hauptgebäude eingerichtet. Er enthält neben den Fluren u. Büroräumen einen Paternosteraufzug. Der daran anschließende Querbau ist 22,12 m bzw. 28,80 m breit, 19,20 m bzw. 9,62 m tief u. 20 m hoch u. im übrigen wie das Hauptgebäude ausgestattet. Der Bau ist fünfstöckig u. gewährt etwa 1300 Angestellten Unterkunft. Die Werkstattgebäude sind teils in Eisenkonstruktion mit Ziegelfüllung, teils in Eisenbeton, einige ältere Gebäude massiv gebaut. Die Abteil. Duisburg zerfällt in die Werke I u. II, welche durch eine Ueberbrückung der sie trennenden Bahnanl. miteinander verbunden sind. Werk I dient in der Hauptsache der Herstell. von Walzwerken, Kranen, Großkompressoren, Stahlwerks- und Hüttenanlagen, Dampfmaschinen, Gebläsen, Pumpen, Turbokompressoren, Gasmaschinen, Generatoren und Kühltürmen. Es besitzt außerdem eine mit den allermodernsten Maschinen ausgestattete Zahnrad- u. Getriebeabteilung für Präzisions-Verzahnung jeder Art für Stirn- und Kegelräder. Im Werk II werden Bergwerksmaschinen u. Kleinkompressoren hergestellt. Die Gesamtzahl der in den Werken I u. II arbeitenden Werkzeugmasch. beträgt etwa 1030, die von Motoren von insges. 3300 PS angetrieben werden. 70 durch elektromotor. Kraft betriebene Krane u. Aufzüge und 2 Dampfkrane stehen den Werkstätten u. Lagerplätzen zur Verfüg. An besond. Anl. sind zu nennen: das neu erbaute vierstöckige, aufs beste eingerichtete Magazin, eine Gleichrichter-anl., die Materialprüfanstalt, die Prüfstände für Kompressoren, Gesteinbohrmasch., hydraul. Anl., Pfeilradmotoren u. Getriebe, ebenso die tief liegende Montagegrube in der großen Montagehalle, die es ermöglicht, Lieferungsobjekte bis zu 3 m Höhe zusammenzubauen. Beide Werke haben Bahnan-schl., 1800 Meter Gleisanl.; 1 elektr. Akkumulatoren-Lokomotive besorgt die Rangierarbeiten. Das Werk II liegt direkt am Duisburger Hafen, so daß von hier aus mit einer besonders errichteten Krananlage Verlad. auf dem Wasserwege vorgenommen werden können. Der Strom für Kraft u. Licht wird dem Städt. Elektrizitätswerk als hochgespannter Drehstrom entnommen u. durch eine neu erbaute Gleichrichter-anlage in 2 × 220 Volt Gleichstrom umgeformt.

3. **Werk Wetter.** Das Gelände umfaßt 11 ha, 43 a, 77 qm, von denen 4 ha 55 a 50 qm überbaut sind. Die Werkstattgebäude sind zum größten Teil in Eisenkonstruktion mit Ziegelmauerwerk gehalten, einige wenige in massivem Mauerwerk; die Neubauten an der Ruhrseite sind aus Betonmauerwerk hergestellt. Wetter zerfällt ebenfalls in Werk I u. II, welche durch die Ruhrstraße voneinander getrennt u. durch eine Unterführung miteinander verbunden sind. Eine Schmalspurlokomotive bewerkstelligt die Beförder. von Teilen von einem Werk zum anderen. Die Gesamtzahl der in den mechan. Werkstätten, einschließl. Eisenkonstruktion, arbeitenden Werkzeugmasch. beträgt 500, die von Motoren mit insges. 1500 PS angetrieben werden. 44 elektr. betriebene Krane u. 3 Dampfkrane sorgen für die Bedienung der Werkstätten u. Lagerplätze. Für die Verschiebung der zahlreichen ein- u. auslaufenden Waggons stehen 1 Dampflokomotive sowie 1 Gleisanl. von etwa 2400 m Länge mit direktem Bahnan-schl. zur Verfüg. Die Heizung der Werkstätten auf Werk I erfolgt von einem gemeinsamen Kesselhause aus, während auf Werk II an verschied. Orten aufgestellte Niederdruckdampfkessel in der kalten Jahreszeit die Erwärmung der verschiedenen Werkstätten ermöglichen. Der Strom für Licht u. Kraft wird von den Ver. Elektrizitätswerken „Westfalen“ G. m. b. H., Dortmund, bezogen.

4. **Werk Mülheim.** Das Werk Mülheim ist eingerichtet für den Bau schwerer Wärmekraft- u. Arbeitsmaschinen, insbes. Gasmasch., Dampfmasch., Kompressoren, Gebläse, Pumpen, Turbokompressoren und Turbopumpen, Walzwerke, Generatoren, Kühltürme usw. Wie bereits erwähnt, ist das Werk Ende 1931